

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, 24. März.

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung.

Montag, den 23. März.

Vorländer: Professor Dr. v. Zumborger. Schriftführer: Baumeister Schulze. Am Magistratsstische: Oberbürgermeister Staudt, Bürgermeister Dr. Schmidt, Stadtbaurath Kobausen, Stadtschultheiß Dr. Rabbe, Volkswirth v. Holly, Stadträthe Fockens, Söldenbagen, Fabel, Reiterheim, Knob, Dornsch.

Wieder vorgelegt ist eine Eingabe von Schlossgärtner Paul Schwarz, den Durchbruch der U. Ullrichstraße betreffend. Der Vorbringer weist auf die Dringlichkeit der Angelegenheit hin, daß der Termin zur Anstellung des einen zu erwerbenden Grundstücks mit dem 1. April d. S. abläuft. Oberbürgermeister Staudt erklärt hierauf, daß der Magistrat bezüglich Verhandlungen wegen Verolungung des Anstellungs-termins eingeleitet habe, daß er sich ferner mit der Beratung eines von Herrn Stadtbaurathes vorgelegten Projektes beschäftigt habe, jedoch noch zu keinem Abschluß gelangt sei. Sobald dies geschehen, werde der Magistrat, welcher der Durchführung der U. Ullrichstraße auf die Ullrichstraße im Uebrigen durchaus sympathisch gegenüberstehe, eine begünstigte Lösung machen. Stadtr. Friedrich hält es für zweckmäßig und beantragt, daß die Petition mit Rücksicht auf die Wichtigkeit des besetzten Gegenstandes von der nächsten Versammlung an die Baukommission überwiehen werden möge, da von dieser möglicher Weise geeignete Vorschläge zu einer noch billigeren Ausföhrung des Projektes gemacht werden könnten. Nach einer kurzen Debatte beschließt die Versammlung den Antrag Friedrich entsprechend.

Hierauf trat die Verlesung in die Verlesung des Kammerprotokolls pro 1891/92 ein und erloschte zum Ausgabe-Zitel 5. Central-Verwaltung. Herrn Demuth's Bericht. Die einzelnen Positionen des Titels wurden mit den von der Finanzkommission beantragten Abänderungsvorschlägen sowie dem Antrag der Baukommission sich bei der vom Magistrat eingestellten Gehaltsverhöhung um 300 Mk. für den hiesigen Garteninspektor, deren Erhöhung von der Finanzkommission beantragt wurde. Von allen Seiten wurde der Wichtigkeit dieses Beamten naime Anerkennung gezollt, jedoch fand sich bei der Besprechung keine Majorität für die Gehaltsverhöhung; dagegen wurde im Anschluß an einen Antrag der Baukommission, den Magistrat zu ersuchen, für die technischen Beamten eine Gehaltskala in Erwägung zu ziehen von Herrn Friedrich beantragt, auch für den hiesigen Garteninspektor eine solche Scala festzusetzen. Die Verlesung schloß sich diesem Antrag an. Ausgabe-Zitel 6. Armenwesen wurde mit 409 456 Mk., 7. Feuerlöschwesen " " 184 432 " 8. Feuerlöschwesen " " 51 215 " 9. Straßenschilderung " " 188 000 " 10. Walfischerei " " 92 200 " nach Fortzug der betreffenden Referenten debattirte der Ausgabe-Zitel 16. Zur Förderung von Kunst- und Wissenschaft wurde ein Mehraufwand von 1000 Mark für die Beschaffung des hiesigen Museums bewilligt, während eine Forderung von 500 Mk. als Beitrag für die Unterhaltung von drei Arbeiter auf Antrag der Finanzkommission getrennt wurde, da bisher durch freiwillige Beiträge eine weit höhere Summe zu diesem Zwecke spendet worden sei und deshalb kein Grund zu einer Belastung des Kammerprotokolls vorliege, da dann jedoch zu einem anderen werden würde. Ausgabe-Zitel 15. Staats-Probirung und Kreislaten wurde mit 97 630 Mark in Ausgabe einmütig bewilligt.

Bei Zitel 16. Zur Förderung von Kunst- und Wissenschaft wurde ein Mehraufwand von 1000 Mark für die Beschaffung des hiesigen Museums bewilligt, während eine Forderung von 500 Mk. als Beitrag für die Unterhaltung von drei Arbeiter auf Antrag der Finanzkommission getrennt wurde, da bisher durch freiwillige Beiträge eine weit höhere Summe zu diesem Zwecke spendet worden sei und deshalb kein Grund zu einer Belastung des Kammerprotokolls vorliege, da dann jedoch zu einem anderen werden würde.

Bei Zitel 16. Zur Förderung von Kunst- und Wissenschaft wurde ein Mehraufwand von 1000 Mark für die Beschaffung des hiesigen Museums bewilligt, während eine Forderung von 500 Mk. als Beitrag für die Unterhaltung von drei Arbeiter auf Antrag der Finanzkommission getrennt wurde, da bisher durch freiwillige Beiträge eine weit höhere Summe zu diesem Zwecke spendet worden sei und deshalb kein Grund zu einer Belastung des Kammerprotokolls vorliege, da dann jedoch zu einem anderen werden würde.

Bei Zitel 16. Zur Förderung von Kunst- und Wissenschaft wurde ein Mehraufwand von 1000 Mark für die Beschaffung des hiesigen Museums bewilligt, während eine Forderung von 500 Mk. als Beitrag für die Unterhaltung von drei Arbeiter auf Antrag der Finanzkommission getrennt wurde, da bisher durch freiwillige Beiträge eine weit höhere Summe zu diesem Zwecke spendet worden sei und deshalb kein Grund zu einer Belastung des Kammerprotokolls vorliege, da dann jedoch zu einem anderen werden würde.

Bei Zitel 16. Zur Förderung von Kunst- und Wissenschaft wurde ein Mehraufwand von 1000 Mark für die Beschaffung des hiesigen Museums bewilligt, während eine Forderung von 500 Mk. als Beitrag für die Unterhaltung von drei Arbeiter auf Antrag der Finanzkommission getrennt wurde, da bisher durch freiwillige Beiträge eine weit höhere Summe zu diesem Zwecke spendet worden sei und deshalb kein Grund zu einer Belastung des Kammerprotokolls vorliege, da dann jedoch zu einem anderen werden würde.

Bei Zitel 16. Zur Förderung von Kunst- und Wissenschaft wurde ein Mehraufwand von 1000 Mark für die Beschaffung des hiesigen Museums bewilligt, während eine Forderung von 500 Mk. als Beitrag für die Unterhaltung von drei Arbeiter auf Antrag der Finanzkommission getrennt wurde, da bisher durch freiwillige Beiträge eine weit höhere Summe zu diesem Zwecke spendet worden sei und deshalb kein Grund zu einer Belastung des Kammerprotokolls vorliege, da dann jedoch zu einem anderen werden würde.

Bei Zitel 16. Zur Förderung von Kunst- und Wissenschaft wurde ein Mehraufwand von 1000 Mark für die Beschaffung des hiesigen Museums bewilligt, während eine Forderung von 500 Mk. als Beitrag für die Unterhaltung von drei Arbeiter auf Antrag der Finanzkommission getrennt wurde, da bisher durch freiwillige Beiträge eine weit höhere Summe zu diesem Zwecke spendet worden sei und deshalb kein Grund zu einer Belastung des Kammerprotokolls vorliege, da dann jedoch zu einem anderen werden würde.

Bei Zitel 16. Zur Förderung von Kunst- und Wissenschaft wurde ein Mehraufwand von 1000 Mark für die Beschaffung des hiesigen Museums bewilligt, während eine Forderung von 500 Mk. als Beitrag für die Unterhaltung von drei Arbeiter auf Antrag der Finanzkommission getrennt wurde, da bisher durch freiwillige Beiträge eine weit höhere Summe zu diesem Zwecke spendet worden sei und deshalb kein Grund zu einer Belastung des Kammerprotokolls vorliege, da dann jedoch zu einem anderen werden würde.

Bei Zitel 16. Zur Förderung von Kunst- und Wissenschaft wurde ein Mehraufwand von 1000 Mark für die Beschaffung des hiesigen Museums bewilligt, während eine Forderung von 500 Mk. als Beitrag für die Unterhaltung von drei Arbeiter auf Antrag der Finanzkommission getrennt wurde, da bisher durch freiwillige Beiträge eine weit höhere Summe zu diesem Zwecke spendet worden sei und deshalb kein Grund zu einer Belastung des Kammerprotokolls vorliege, da dann jedoch zu einem anderen werden würde.

Bei Zitel 16. Zur Förderung von Kunst- und Wissenschaft wurde ein Mehraufwand von 1000 Mark für die Beschaffung des hiesigen Museums bewilligt, während eine Forderung von 500 Mk. als Beitrag für die Unterhaltung von drei Arbeiter auf Antrag der Finanzkommission getrennt wurde, da bisher durch freiwillige Beiträge eine weit höhere Summe zu diesem Zwecke spendet worden sei und deshalb kein Grund zu einer Belastung des Kammerprotokolls vorliege, da dann jedoch zu einem anderen werden würde.

hiesigen Morgen handeln, wofür nach den bezüglichen Nachforschungen ein Betrag in Höhe von 2000 Mark an den Magistrat zu zahlen ist. Da das fragliche Areal als Weide benutzt ist, wird die Nachbarmöglichkeit eine außerordentlich geringe sein, während eine Kulturlandwirtschaft für das bisher ungenutzte Land überhaupt nicht gefördert werden kann. Die Verlesung schloß sich dem Magistratsantrag entsprechend.

Schluß der Sitzung 8 1/2 Uhr; die Durchberatung des Etats und die Erledigung der übrigen Gegenstände der Tagesordnung erfolgt heute in einer außerordentlichen Sitzung.

Realschule zu Halle. Dem uns vorliegenden Jahresberichte über das Schuljahr 1890/91, das am Montag, den 14. April, mit der Aufnahmepflichtung der angemeldeten Schüler und der Eröffnung der neu gegründeten Ober-Prima begann, entnehmen wir, daß infolge der durch Hinzuführung einer weiteren Klasse bewirkten Vermehrung der Unterrichtsstunden 16 bzw. 18 derselben den Kandidaten des höheren Schulamtes Herren Köhlermann und Dr. v. Scholten remunerativ übertragen wurden. Herr Dr. Herzberg vertrat auf seinen Wunsch in einigen Stunden 2 Lehrer der Anstalt; in ähnlicher Weise wurde Herr Dr. Martin nach Vollendung seines Probejahres am Michaelis od in einer Tertio beschäftigt. Betreten wurden Herr Urbach auf 14 Tage wegen Krankheit in seiner Familie, Herr Dr. Seeling aus Anlass einer 10tägigen militärischen Dienstleistung und Herr Dr. Helzler für eine Woche infolge Erkrankung. Festsetzte fanden in der Aula statt am Geben- und am Koller-Tage, sowie am Geburtstage Sr. Maj. des Kaisers. Am 18. Juni unternahm die Anstalt in 6 getrennten Abteilungen einen einmütigen Ausflug, dessen Ziel für die erste Abteilung Ballenstedt und Umgebung, für die 2. Zena, für die 3. der Kyffhäuser, für die 4. die Rubelsburg und für die 5. Leipzig war. Mit Genehmigung des Herrn Ministers wurde in diesem Jahre an der Anstalt die erste Preisprüfung, zu welcher sich 4 Schüler der Ober-Prima gemeldet hatten, abgehalten, und zwar die schriftliche Prüfung in den letzten Tagen des Samtags, die mündliche unter Vorsitz des Herrn Geh. Regierungsrath Dr. Toth und im Beisein des Herrn Stadtschulrath Dr. Kräge am 12. März. Die Geprüften wurden für sich erklärt; jedoch ist dieses Urtheil zunächst ein vorläufiges, da sich der Herr Minister — wie es bei erstmaligen Entlassungsprüfungen immer der Fall ist — die endgültige Entscheidung über den Ausfall vorbehalten, und war deshalb auch eine Befreiung von der mündlichen Prüfung, zu welcher von der Prüfungskommission sämtliche Examinanden hinsichtlich ihrer Leistungen in der Klasse, sowie bei der schriftlichen Prüfung als geeignet bezeichnet wurden, nicht zulässig. — Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Odiern 1890: 18 Schüler, Michaelis feiner. Zu einem praktischen Verufe gingen ab: Odiern 13, Michaelis feiner. — Der Gesundheitszustand war bei Lehrern und Schülern ein recht befriedigender; leider wurden in den ersten Wochentagen die Schüler in erheblicher Zahl von einer zwar leichten, aber anhaltenden Augenentzündung befallen, und es mußte der Unterricht vom 5. März an zunächst auf eine Woche ausgesetzt werden. Die Franzosen der Schule hat im Berichtsjahre in erfreulicher Weise zugenommen; die Zahl der Schüler stellte sich am 1. Februar d. J. insgesammt auf 431 Schüler gegen 379 im Vorjahre. — Der Schluß des Schuljahres findet morgen, am 25. d. Mts., statt.

Chang. Arbeiterverein. In der gestern Abend unter Vorsitz des Herrn Pastor Wächter im Restaurant zum Hohen Brunnen stattgefundenen Sitzung des Chang- Arbeitervereins hielt Herr Gymnasialreferent D. Häbber über die zahlreichen Anwesenheit höchst interessanten Vortrag Herr Prof. Dr. Herzberg in seinem Werke über die Geschichte der Stadt Halle aus so manche historische Mitteilung überliefert hat. Neben wurde durch Erheben von den Seiten der Hülfe Dank der Verlesung ausgesprochen. Hierauf gelangten die Statuten und Beitragsbücher an die Mitglieder zur Verlesung, welche sich zur Hiesigen Krankenkassensache ev. Arbeitervereine Deutschlands angemeldet hatten. 4 Mitglieder mühte der Beitrag zur Kasse in Folge krankhafter Veranlagung verweigert werden. Für das Mitglied Hülfsbremser Reich, welchem vor einigen Tagen auf dem Bahnhof beide Füße abgefahren wurden, wurde eine Collette gemauelt, die den Betrag von ca. 10 Mark erreichte, während der Vorstand mit dem Ehrenrathe des Vereins über weitere Unterstühtungen in Beratung treten wird. Von der Schenkung von Gelangbüchern an die Confrmandanten der Mitglieder hatten 15 Gebrauch gemacht. Am 3. Dierfeiertag soll im Paradiesgarten wieder ein Familienabend in hergebrachter Weise durch Concert, Ansprachen, Gelangsvorträge u. s. w. abgehalten werden. Die nächste Verlesung soll deshalb erst am 13. April stattfinden. Mit Abingung einiger Mitglieder nahm die Verlesung ihren Abschluß.

Die internationale kriminalistische Vereinigung, Gruppe deutsches Reich, hält morgen und übermorgen, den 25. und 26. d. M., im Gasthofe zur Stadt Hamburg ihre zweite Landesversammlung ab, zu deren Beratungen auf besondere Einladung des Vorstandes Herr Geheimrath Professor Dr. Wach seine Theilnahme zugesagt hat. Auf der Tagesordnung steht als erster Punkt die Frage: Ist es möglich, der kurzzeitigen Freiheitsstrafe durch Verschärfungen abschreckende Wirkung zu verleihen, und gegebenen Falls, in welcher Weise ist Anordnung

und Vollzug dieser Verschärfungen zu denken? Anträge hierzu liegen vor von Herrn Amtsrichter Simonson zu Ludenwalde und Herrn Landgerichtsrath Dr. Kroner zu Berlin. — Zweite Frage: Welche Strafbüße sollen für Androhung, Verschärfung und Vollzug der Geldstrafe maßgebend sein? Dazu Anträge von Herrn Landgerichtsrath Dr. Mittelstädt zu Leipzig und Herrn Amtsrichter Dr. Aschrott zu Berlin. — Dritte Frage: Nach welcher Richtung hin ist eine Umgestaltung der über die Behandlung jugendlicher Verbrecher im Strafgesetzbuch gegebenen Bestimmungen wünschenswert? Dazu Anträge von Herrn Staatsanwalt Dr. Appelius zu Elberfeld und Herrn Staatsanwalts-Direktor Dr. Krone. — Den morgigen und übermorgigen Beratungen geht heute Abend eine geteilte Vereingung voraus.

Rübenindustrie. Zu dem jüngst gebrachten Ergebnisse der Umfrage der statistischen Vereinigung der deutschen Zuckerraffinerien läßt sich die Magdeburger Zeitung Folgendes berichten: Ein wichtiges Ergebnis dieser Umfrage vom 1. März bildet die Bekanntgabe der Raffinerien liefernden Landwirthe, wieweil sich das Ergebnis von 256 Zuckerraffinerien vorliegt. Es ergab sich daraus, daß 81 312 Landwirthe jenen 256 Raffinerien liefern, so daß im Durchschnitt 317 auf eine Fabrik kommen. Bei den gesammelten in Deutschland vorhandenen 406 Zuckerraffinerien würde sich auf Grund dieses Verhältnisses die Zahl von 130 682 ergeben. Wenn man nun berechnet, daß diese Landwirthe 46% der Gesamtmenge an Rüben, also 4 900 000 Tonnen liefern, so kommt man auf einen Durchschnitt von 740 Centner, eine Zahl, welche deutlich beweist, welchen Schaden in den Kreisen der für die Zuckerraffinerien produzierenden Landwirthe ein Steuererfolg anrichten müßte, welches die Fabriken zuzunehmen die Ausfuhr einzuführen und theilweise oder ganz auf den Bezug von Raffinerien zu verzichten.

Der Halle'sche Zweigverein für Milbzucker-Industrie läßt seine eigentlich Anfang April stattfindende Verlesung in der Mat. d. S. stattfindenden Hauptversammlung des Vereins für die deutsche Milbzucker-Industrie und des Umfandes wegen, daß wichtige Sachen zur Beratung nicht vorliegen, ausfallen. Zu der Hauptversammlung hat der Halle'sche Zweigverein zur Tagesordnung verschiedene Thematata angemeldet und die Referenten darüber bestimmt.

Schulmachers-Zunngung. Die hiesige Schulmachers-Zunngung hielt gestern Abend in ihrem Innungslokale in Gegenwart des Herrn Stadtrathes Reiterheim, als Vertreter des Magistrats, eine öffentliche Prüfung ihrer Mitglieder als Schüler der Fortbildungsschule unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Obermeister Sichert ab. Nachdem dieses Arbeiten der auch vielfach angewandten Meister die schriftlichen Arbeiten der Schüler, sowie die zur Vertheilung bestimmten Prämien (Werkzeuge) besichtigt waren, wurden die Leistungen der Schüler in den einzelnen Unterrichtsfächern und zwar: Deutscher Aufsatz, Lesen, Rechnen, Geographie und vaterländische Geschichte, angeführt. Hierauf erfolgte die Vertheilung der Prämien und die Entlassung der Lehrlinge. Von letzteren erhielten 2, von den zurückbleibenden 11 diesbezügliche Auszeichnungen. Herr Stadtrath Reiterheim sprach nach einer Schlußrede des Herrn Obermeisters seine volle Befriedigung über die Leistungen aus und wandte sich mit ermahnenden Worten an die abgehenden Lehrlinge sich auch weiter durch Fleiß und gutes Betragen auf ihren ferneren Lebenswegen auszeichnen.

Halle'scher Wanderverein von Kautsch, Kumpff & Co., Actien-Gesellschaft, Halle a/S. In der am 24. d. Mts. unter Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsrathes, Oberbürgermeisters a. D. von Hof-Jahle abgehaltenen XXIV. ordentlichen Generalversammlung wurde nach Freistellung der Präsidienliste zu dem im Druck vorliegenden Geschäftsbericht für 1890 — aus dem bereits Mittheilungen gemacht worden sind — einiges Erläuternde gegeben. Die Bilanz, sowie das Gewinn- und Verlustkonto wurden genehmigt, bezugleich die vom Aufsichtsrath vorgelegene Vertheilung des erzielten Reingehaltes in Höhe von 861 672,95 Mark, danach erhalten die Aktionäre auf das gesammte 7 200 000 Mark betragende Aktiencapital eine Dividende von 9 1/2%. Dem Vermögensaufstellungsstande sind auch Neue 20 000 Mark überwiesen, die Beamten erhalten außerdem eine anspruchliche Kantone. Der Referendums hat eine Höhe von 1 059 978 Mark; die nach dem Turnus auszuführenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt.

Der Radfahrer-Klub „Stahlrad“ zu Merseburg hält am 1. April Abends in der „Kaiser Wilhelm-Halle“ vorerst ein großes Kunst- und Quadrillfestgen zum Besten des Kaiser Friedrich-Denkmals in Merseburg ab.

Bezüglich des Festsparaffin-Verkehrs, der im Jahre 1883 seitens der hiesigen Sparcasse eingeführt wurde, um allen denen, welchen die Einschaltung größerer Beträge bei der Sparcasse nicht möglich ist, Gelegenheit zu bieten, bereits Beträge von 10 Pfennig an durch Ankauf von Sparmarken zuzulassen, beweisen wir auf eine in heutiger Nummer befindliche Bekanntmachung. Die Erkenntnis der durch die Sparcasse gebotenen Vortheile hat sich längst Bahn gebrochen, und die dadurch erzielten Resultate haben sich von Jahr zu Jahr zu immer höheren gestaltet. Auch die Zahl derer, welche den Ankauf der Marken übernommen haben, ist im Vergleich zum Vorjahr erfreulichweise wieder eine größere geworden.

Kaiserfeste. Da in der Charwoche Begegnungen nicht stattfinden dürfen, fallen während dieser Zeit auch



Samstags 2 Uhr in der Kirche Rindergottesdienst (siehe Anzeigen); Herr Diak. Richter.
 Sonntag 10 Uhr: Herr Küstlerprediger Dr. Franke.
 Nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier.
 Derlei.
 Die mit: Vormittags 9^h, Uhr: Herr Pastor Bachtler.
 Nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier.
 Derlei.
In St. Moritz: Charfreitag, den 27. März, Vormittags 10 Uhr: Herr Oberbr. Sartorius.
 Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier.
 Derlei.
 Samstags 1^h, Uhr, Kirchenges. Rindergottesdienst mit Predigt: Herr Diaconus Niessmann.
 Sonntags 6 Uhr: Herr Diaconus Niessmann.
Polnische Kirche: Vormittags 8^h, Uhr: Herr Diaconus Niessmann.
Dankfest: Grüner Donnerstag, den 26. März, Abends 6 Uhr, Vorbereitung: Herr Domprediger Albers.
 Charfreitag, den 27. März, Vorm. 10 Uhr: Herr Dompr. Albers.
 Nach der Predigt Communion.
 Abends 6 Uhr, Predigt und Vorbereitung: Herr Konf.-Rath Göbel.
In St. Georgen: Charfreitag, den 27. März, Vormittags 10 Uhr: Herr Pastor Knuth.
 Nach der Predigt Beichte und Communion: Herr Pastor Knuth.
 Samstags 5 Uhr: Herr Küstlerpred. Grafhoff.
 Nachher Beichte und Communion: Herr Pastor Knuth.
Katholische Kirche: Mittwoch, den 25. März, Abends 6 Uhr ab, Gelegenheitspredigt.
 Donnerstag, den 26. März, Morgens 8 Uhr Hochamt.
 Samstags 4 Uhr, polnische Predigt und Anbacht.
 Abends 7 Uhr, Sacramentsanbacht.
 Charfreitag, den 27. März, Morgens 8 Uhr, liturgischer Gottesdienst und Kreuzweg.
 Samstags 4 Uhr, polnische Predigt und Anbacht.
 Abends 7 Uhr, Salzenanbacht und Predigt.
 Charfreitag, Morgens 6^h, Uhr, Feuerweihe, Weihe der Oertler und des Taufwassers. Um 8 Uhr, Hochamt.
 Abends 7 Uhr, Auferstehungsfeier.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Wien, 24. März. Wie jetzt verlautet, findet das Zusammenreffen des Avio „Greif“ mit dem Kaiser und dem k. k. Kommandanten Admiral Fehr, von der Ostsee an Bord, und der hiesigen „Kaiser“ nicht im englischen Kanal oder in der Nordsee, sondern in der Ostsee und zwar zwischen Väst und der Kieler Bucht. Die Maschinenreparatur des „Greif“ ist beendet, so daß nunmehr die Probefahrt abgehalten wird.
Rom, 24. März. Nach der eierlichen Beisehung der Lebereste des Prinzen Napoleon in der Färbergraben der Suberga zu Turin, wurde in Moncalieri ein Familienrath der Bonaparten abgehalten, an dem auch Henry, Brunet, Delaborde, Bourgoing theilnahmen und in welchem über die künftige Stellung der Bonaparten und die Stellung des Prinzen Victor Napoleon berathen wurde. Letzterer wird eine Zeit als Gast seiner Mutter, Prinzessin Clothilde, in Moncalieri weilen. Während seines Aufenthalts in Italien wird Prinz Victor von der Veröffentlichung einer bonapartistischen Propaganda absehen.
Petersburg, 24. März. Gerichtsweise verlautet, daß Herr v. Bechmetjew-Praschowa, Oberbürgermeister der Wohlthätigkeitsanstalten der Kaiserin Maria zu St. Petersburg seine Stelle verlassen wird. Als Nachfolger nennt man den Großfürsten Konstantin Konstantinowitsch, den Präsidenten der Akademie der Wissenschaften, welcher dann auch in seiner militärischen Charge befördert werden soll.

Beisehung des Coderlwerths. Eine Verlammlung von 3000 Arbeitern behagte die Fortsetzung des Streiks.
Angers, 23. März. Der Streik in den Schleiferbüchen von Erlange ist fast beendet; das Militär ist nach Angers zurückgekehrt.
Rom, 23. März. Die Lage in Afrika wird in Regierungskreisen als überaus ernst betrachtet. Der Friede mit Mexiko dürfte ein besinnlicher sein.
Paris, 23. März. Das Schmirgericht hat 6 oder 7 Rekruten, die in Saint-Denis bei der Aushebung „Hoch die Anarchie! Nieder mit dem Vaterland! Nieder mit der Armee!“ gerufen hatten, festgehalten, den sibirischen zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt. Die Angeklagten verließen den Gerichtssaal mit dem Rufe: „Es lebe die Anarchie!“
Amsterdam, 23. März. Gerüchtweise verlautet, Kaiser Wilhelm werde die Königin Emma während ihres Aufenthalts in Amsterdam im Mai hier verlassen.
Petersburg, 23. März. General Ignatiew wird in nächster Zeit in das Ministerium eintreten und zunächst an Stelle Ostrowsky's das Domänenministerium übernehmen.

Berliner Börse vom 24. März 1891.

Anfangs-Kurse (12^h, Uhr)
 (Telegraphischer Bericht des Halle'schen Tagebl.)

Disconto-Commandit	210.-	Elbthal-Bahn	102,50
Berl. Handelsgesellsch.	158 ^h	Dux-Bodenbach	253,80
Breslauer Bank	160 ^h	Buschigtrader	228,75
Darmstädter Bank	155-13	Galizier	94,25
Oesterreich. Credit	176.-	Gotthardbahn	164,50
Bochumer Guss	132 ^h	Ital. Mittelmeer	101,90
Laurahütte	127,60	Warschan-Wien	245,25
Dortmunder Union	73.-	5 pCt. Italien	94,50
Harpener	176 ^h	4 pCt. Ungarn	92,90
Dannenberg	123.-	4 pCt. Egypter	92,25
Consolidation	196 ^h	1888 Russen	99 ^h
Hibernia	187,36	Russ. Noten	241.-
Gesellschaft	108,98	Nordl. Lloyd	122,50
Franzosen	109,10	Tendenz: still.	
Lombarden	58,80		

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Fischer.

Aus dem Geschäftsverleher.
 Der Einfluß des Frühjahrs auf den menschlichen Körper ist ein bekannter, und wie viele sich zu dieser Zeit über Müdigkeit, Schwindel, Kopfschmerzen, Blutmangel, Magenbelagen, follen diesen Winte der Natur folgen und durch Gebrauch der hier 10 Jahren rühmlichst bekannten, in den Apotheken a. Schickel 1 Nr. erhältlichen alchen Achten Apotheker Richard Brandts Schwelgerpillen den Körper einer miltlen, Abwehr unterstellen.
 Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Feindstoffe sind: Silber, Narkosegase, Aloe, Adonis, Eitertee, Gentian.

Wien, 23. März. Der „Vol. Korresp.“ wird aus Petersburg geschrieben: Der Zar verließ den Kröschen der französischen Republik, Carnot, den Großfürsten des Andros Ordens. Dieser Orden, der den Besitz aller andern russischen Orden mitbegreift, wird höchst selten an fremde Fürstlichkeiten verliehen.
Budapest, 23. März. Nach dem „Nemzet“ wurde vom Regenten Kitiich und dem Ministerpräsidenten Pasich dem Grafen Milan ein Vertrag zur Unterzeichnung vorgelegt, der folgende Punkte enthält: Milan kommt bis zur Großjährigkeit nicht nach Serbien, ebensowenig Natalie. König Alexander vertritt während dieser Wochen bei Natalie, vier Wochen bei Milan. Die Regierung wird beim Petrovskien Michael erwirken, daß die Scheidung der Ehe Milans und Natalies sowohl vom Konfession als von der Sonde ratifiziert wird. Falls König Alexander erstlich erkrankt, darf Milan zum Reich nach Belgrad kommen. Fünf Personen, die zur Zeit die Umgehung des jungen Königs bilden, verbleiben in ihren Stellungen bis zur Großjährigkeit desselben. Dieses Liebesentkommen wird von Milan, Natalie und der Regierung unterschrieben und von der Suplatina ratifiziert werden.
Witich, 23. März. Die Regierung versagte die militärische

Bekanntmachung.
 betreffend das Erbschaft-Geschäft in der Stadt Halle a. S.
 Gemäß der Bestimmung des § 62 der deutschen Verordnung vom 22. November 1888 bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß das Erbschaft-Geschäft in dieser Stadt in der Zeit vom 10. bis 21. April er. in

„Freyberg's Garten“
 und die Wohnung und das Zurückstellungen-Geschäft für die Mannschaften des Beurlaubtenlandes im Falle einer Mobilmachung am 23. April er. auf hiesigem Rathhause im Stadtverordneten-Sitzungs-locale stattfinden wird.

Die Gesellschaften, welche hier zur Stammrolle sich gemeldet haben resp. angemeldet sind, erhalten schriftliche Bestellungen und haben in den darin bezeichneten Zeiten pünktlich zu erscheinen. Diese Bestellungen sind mit zur Stelle zu bringen und falls dieselben aus irgend einem Grunde den Militärpflichtigen nicht behändigt sein sollten, so ist dies sofort und spätestens bis Ende d. Mis. im Militär-Bureau - Rathhausegasse 18 I. - zu melden, damit dort das Weitere unverzüglich veranlaßt werden kann.

Am 21. April er. findet die Prüfung der eingereichten Anträge auf Zurückstellung oder gänzliche Befreiung von der aktiven Dienstpflicht statt, zu welcher auch die Eltern Gesammelten z. der Bekamanten zu erscheinen haben.
 Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortsbehörde beglaubigtes ärztliches Attest beizubringen; wer dagegen der Stellungspflicht sich entzieht, unentschuldig fehlt oder in Gestaltungsstermine zu spät erscheint, kann unter Umständen als unentschuldig behandelt, außerdem aber mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 8 Tagen bestraft werden.
 Halle a/S., den 16. März 1891.

Der Civil-Vorsitzende der Erbschaft-Commission der Stadt Halle a. S. ge. Staube.

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton.
 Das wirksamste aller Nahrungsmittel für Kranke, Genessende, Magenleidende, Blutarme u. s. w.
 In der weichen Form (Porzellantopfen und Blechdosen) pur ohne Zusatz, auf Brod gestrichen oder in Obolaten zu genießen.
 In der festen Form (Tabletten und Pastillen) Kranken und Gesunden besonders auf Land- und Seereisen, Jagden, Manövern zu empfehlen.
 In der köstlichen Form (Dr. Kochs' Pepton-Bouillon) vorzüglich zur Herstellung einer wirklich nahrhaften Fleischbrühe und als Zusatz zu Suppen, Gemüsen, Saucen u. s. w.

Papierblumen.
 Ein bl. Knabe, 4 Monate alt, kann für einen in gute Pflege gegeben werden. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.
 Nische voll billig ab
 H. Madelke, Schillinggasse 20.

Exh - Fild - Offerte.
 Sacktarifen, Sackschleien, Sackschichte empfiehlt
Friedrich Kraemer,
 Fischhandlung, Fischerplan 3, Fernsprecher Nr. 205.

Schultornister!
Schultaschen!
Bücherträger!
 nur beste Sattlerware!
 keine Fabrikarbeit!
 Billigste Bezugsquelle!
Größtes optisches Lager
 von
Jul. Herm. Schmidt
 (B. Gene),
 29 Schmeerstraße 29.
Ausverkauf
 von
 zurückgekehrt. Operngläsern zum Selbstkostenpreis.
Große Auswahl
Blüchgarnituren,
 Canapeen, Chaiselongue, Divan, Sophas, Bettstellen mit Matrassen, Verticou, Tisch, Stühle, Kommoden, verlegende Salonstühle, Teppiche verkauft zu billigen Preisen
 W. C. Zeppl, Geißstr. 63, fr.-engl. Poststr.-Verkehr.

Ausverkauf
 von Brillen und Klemmer, von feinen Gläsern, in Gold, Gold-Doppel, Nickel, Stahl, Schildbrill, Horn, Kunstharz von 1 Mark an. Sperrn und Niese-Gläser mit vorzüglicher optischer Wirkung.
Barometer, Thermometer etc. in größter Auswahl, zu billigen Preisen
Emil Heynert,
 Mechaniker und Optiker
 67. Obere Leipzigerstraße 67.
 Reparaturen schnell und gut.

1 Mk. vierteljährlich
 kostet die
Berliner Morgen-Zeitung
 nebst „täglichem Familienblatt“ bei jedem Postamt od. Landbriefträger.
3hre 106 000 Abonnenten
 beweisen, daß hier für wenig Geld - viel Gutes geliefert wird.
 Ordernummern gratis.

23. Gruneweg 23
 Die besten Anstöße à Wbl. 60 und 70 s empfiehlt F. Starke.
Herrsch. eingerichtete sehr geräumige I. od. II. Etage
 m. allem Comf. u. Garier
 à 1350 od. 1200 Mk. ist od. ist hat. miethsfrei **Blumenstr. 7**

Habe mich hier zur Ausübung der naturärztlichen und chirurgischen Praxis niedergelassen.
Guido Pickert,
 exam. prakt. Vertr. der arzneilosen Heilweise (früher Assistent des Herrn Sanitätsrath Dr. med. Meyner in Chemnitz).
Halle a. S.,
 Gr. Steinstrasse 42, II.
 Sprechzeit: täglich (mit Einschluß der Festtage) von 9-11 Uhr Vorm.
 Unentgeltliche Sprechstunde f. notorisch Arme täglich von 11-12 Uhr.

Ein junges Mädchen vom Lande mit guten Zimmerrufen sucht 1. April Frau Zimmermeister Schatz, Mansfelderstr. 38, 1.

Wuchererstraße 40
 ist ein sehr geräumiger, schöner Laden, passend, billig zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. Ebenfalls ist auch eine Wohnung in der oberen Etage für ca. 200 bis 250 Mark. Näheres im **Barterre** daselbst infs.

In „Ludwig 2.“
Wärmeliterstraße 30
 ist die **Belage der Villa**, welche bisher von Herrn Rittergutsbesitzer **Schumacher** bewohnt wurde, sofort oder später für ca. 350 A zu vermieten. Ebenfalls ist auch eine **Wohnung** für ca. 450 A. Beide Wohnungen sind sehr geräumig und ist **Gartenbenutzung** inbegriffen. Näh **Steinweg 43** beim Untergarten.
Fr. Kuhn.

Steinweg 30, Lindenstr. = Gde.
 1 Wohnung zu 450 Mark
 1 " " 360 "
 1 " " 350 "
 1 " " 330 "
 zu vermieten.

Schöner Laden
 für 800 Mk. **Geißstraße 18/19** zu vermieten.
Advokatenstr. 18
 Wohnungen zu 40 und 50 Thlr. an ruhige, solide Miether zu verm.

Ein tüchtiger **Lapezier-Geschäfte** findet sofort lohnende Beschäftigung bei **Emil Berger** Glaser, Möbelfabrik.

Neu!

Hôtel du Nord.

Neu!

Leipzigerstr. 55, am Riebeckplatz. **Haus ersten Ranges.** Unmittelbare Nähe des Centralbahnhofes.
Fernsprechverbindung: Halle, Berlin, Leipzig, Magdeburg etc. **Bäder im Hause.** Pferdebahnverbindung nach allen Richtungen.

Hierdurch erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum mein mit **allem Comfort der Neuzeit solid und elegant** ausgestattetes, mit elektrischer Beleuchtung und Warmwasser-Heizung in allen Zimmern versehenes „Hotel du Nord“ und gleichzeitig die mit demselben verbundenen, im Hochparterre belegenen, auf das Feinste und Geschmackvollste eingerichteten

„Restaurations-Lokalitäten“

zu geneigter recht reger Benutzung ergebenst zu empfehlen. Ich werde stets nach grösster Möglichkeit bemüht sein, sowohl im Hotel als Restaurant für die volle Befriedigung aller Wünsche der mich Beehrenden, für beste Küche und reingehaltene Weine, Biere pp. zu sorgen.

Als Specialität im Restaurant mache ich auf mein „Hamburger Büffet“ besonders aufmerksam. Zum Ausschank gelangen

„Spatenbräu“ und „echt Pilsener“. Ferner stelle zur Benutzung die zum Hotel stallingen und Wagenremisen behufs Ausspahn.

Halle a. S., den 24. März 1891.

Mit aller Hochachtung

Friedrich Bettin,

früher Traiteur im Leipziger Crystal-Palast und Kurfürstenceller, Berlin etc.

Portier zu allen Zügen am Bahnhof.

Zimmer von 2 Mark an

Stadt-Theater.

Officiell. Direction: Julius Rudolph.

Wittwoch, den 25. März 1891:

192. Vorstellung. 144. Abonnement-Vorstellung. Farbe: gelb.

Das Glöckchen des Gremiten.

Sonntliche Oper in 3 Akten von Mailart.

Personen:

Thibaut, ein reicher Pächter	— — —	Karl Brinkmann.
Georgette, Thibauts Frau	— — —	Mara Kaminsky.
Belamy, Unteroffizier bei den Dragonern	— — —	Geopold Demuth.
Sylvain, Knecht bei Thibaut	— — —	Fernandus Koch.
Rose Fiquet, eine arme Bäuerin	— — —	Louise Buttschardt.
Ein Prediger	— — —	Franz Krieg.

Dragoner, Bauern und Bäuerinnen.

Szene: Ein französisches Gebirgsdorf, nicht weit von der jüdischen Gegend.

Handlung: 1704, gegen das Ende des Siebenjährigen Krieges.

Opernpreise.

Die Tageskasse ist von 10—1 Uhr und von 3—4 Uhr Nachmittags im Vestibül des Theatergebäudes geöffnet. Aufführung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/4 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag, den 26. März 1891: 193. Vorstellung 49. Vorlesung. Abonnement. Benefiz für Ferdinand Binald. Zum ersten Male: Die Traum ein Leben. Dramatisches Märchen in 4 Aufzügen von Franz Grillparzer.

In Vorbereitung: Die Meistersinger von Nürnberg. Oper in 3 Akten von Rich. Wagner.

R. Knüpfer's Musik-Institut

Sophienstraße 28,

beginnt die Sommerkurse am 6. April. Gest. Anmeldungen jederzeit angenehm.

Gediegenen Unterricht im Klavierspiel

für Anfänger und Vorgesrittene, auch für solche, die sich im Ensemblespiel vervollkommen wollen, erteilt Frau Ida Kaatz, große Steinstraße 60.

Bruno von Schütz,

Gr. Ulrichstraße 24.

Specialgeschäft

für Oberhemden, Nachthemden, Chemisettes, Kragen, Manchetten, Kravatten,

Maiers Hygienische Unterkleidung „Sanitas“, weisse u. farbige Taschentücher, seid. Halstücher, Hosenträger u. Herren-Bade-Artikel.

Guido Pickert,

praktizirender und geprüfter Vertreter der arzneilosen Heilweise, große Steinstraße 42 II.

Behandlung Kranter jeder Art nach den Grundätzen der giffreien Heilweise. Beratungen in und außer dem Hause. Sprechzeit täglich von 9—11 Uhr, für notorisch Arme täglich von 11—12 Uhr. Einrichtung für Dampf- und Warmbäder, sowie für Einpackungen, Douchen etc. neuester und bewährtester Construction im Hause. Badezeit täglich für Herren: von 9—1 Uhr. Damen: 2—4 Uhr.

Bekanntmachung.

Der Unterricht während des bevorstehenden Sommerhalbjahres 1891 in der hiesigen gewerblichen Zeichenschule beginnt Sonntag, den 5. April cr. Vormittags 8 Uhr.

in dem obersten Geschoh der Bürger-Knabenschule an der Alvariusstraße in der Halle und wird wöchentlich von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr Abends und des Sonntags von 8 bis 9 1/2 Uhr Vormittags erteilt.

Er umfasst: Freihandzeichnen, geometrisches Zeichnen, Fachzeichnen für Bauhandwerker, Maschinenbauer und Möbelschler, sowie Modellen.

Das Schulgeld beträgt:

a) für Schüler, welche wöchentlich 6 Stunden oder weniger zeichnen oder modelliren, je 3 Mk. für das Halbjahr.

b) für Schüler, welche wöchentlich 7 bis 12 Std. zeichnen oder modelliren, je 4 Mark für das Halbjahr.

und ist bei der wöchentlich von 8 bis 1 Uhr gefhneten Steuer-Acceptor im Rathhause im Voraus zu zahlen, nachdem zuvor die Anmeldung erfolgt ist.

Die Anmeldung findet von Donnerstag, den 2., bis Sonnabend, den 4. April cr. von 7 bis 9 1/2 Uhr Abends

im Amtszimmer des Directors der Jüdischen Schule in der Bürger-schule an der Alvariusstraße, 1 II Treppen, statt.

Die endgültige Aufnahme wird dann, und zwar ebenfalls durch den Director der Schule, gegen Vorlegung der Quittung über das entrichtete Schulgeld bewirkt.

Halle a. S., den 12. März 1891.

Das Curatorium der gewerblichen Zeichenschule. Stadtschulrath Dr. Krähe.

Auction.

Am Mittwoch, den 25. d. M., Vorm. 10 Uhr, kommen Geisstraße 42 zur Versteigerung:

a) zwangsweise:

1 Spiegel mit Schränkchen, 8 Bände Meyers Conv. Lexikon, 6 Paar Herren-Stiefel, 28 Paar Herren Promenadenschuhe; b) freiwillig: 1 Stimmzettel, 1 Glaslaster, Marquisen-Instrumente etc. Petschick, Gerichtsvollzieh.

Auction.

Mittwoch, den 25. d. M., Vorm. 10 Uhr, versteigere ich Geisstraße 42 zwangsweise:

1 Parthe Möbel und 1 Regulator. Friedrich, Gerichtsvollzieh.

Auction.

Mittwoch, den 25. d. M., früh 9 1/2 Uhr, versteigere ich Geisstraße 42 zwangsweise gegen

Barzahlung:

1 Nähmaschine, 2 Silber, 1 Fleischwagen, 1 Cammode, 1 Spiegel, 1 kleines Kästchen, 1 Sopha, 1 Sophasitz, 1 Kleidersecretär, 2 Regulatoren, 1 Deckbett, 1 Kopffissen; ferner in einer Streifkiste früh 10 Uhr dajelbst: 285 ko Patronen. Müller, Gerichtsvollzieher.

Broihan

Mittwoch in der Neumarkt-Brauerei. Julius Müller.

Bauers Brauerei.

Gente Dienstag Abend: Saure Rindskaldanen.

Fritz Träger.

Abgeänderte Dankzettel.

Für den Sprachunterricht ist das Perpetuum mobile ein Begriff. Aber für den Forscher ist es eine Wahrheit.

Arbeit ist des Bauers Zier. Auch Segen bringt ihm der Fisch-teich.

Des Forschers Segen besteht in Arbeit und Mühe. Wer Lohn ernten will, darf forschen nicht.

J. Karl Streibigen, Entbender der Laganentaltraft.

Das zu Halle a. S., Brüderstraße Nr. 5 belegene

Hausgrundstück

der vermittelten

Frau Junkelmann soll durch mich verkauft werden. Gebote werden bis zum 15. April 1891 in meinem Bureau

Mathausstraße 13 entgegenenommen, wofelbst die Verkaufsbedingungen zur Einsicht ausliegen.

Halle a. S., d. 25. März 1891.

Pawel, Rechtsanwalt.

Thermometer, Otto Unbekannt, Halle a. S.

genau richtig zeigende Waare, empfindlich in größter Auswahl billigst

Bestkatt f. math., phys. und opt. Instrumente. 8

1 Morgen Baustelle

in der Thurmstr. belegen, über 30 Mr. Straßenzont,

vorzüglich geeignet zu einer Fabrikanlage, aber auch zu jedem anderen Zwecke passend, ist billig zu verkaufen. Reflectanten wollen sich brieflich melden unter F. k.

2645 bei Rudolf Mosse, Halle a. S.

Verlag und Druck von H. Krichmann in Halle Expedition des halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 18, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends